

Luzern, 23. August 2023 GUT

# DVS-Tagung Tagesstrukturen

*Kinder (mit erhöhtem Betreuungsbedarf) gut begleiten*

*21. Oktober 2023  
4. November 2023  
8.30 bis 13.30 Uhr*



Bildungs- und Kulturdepartement

**Dienststelle Volksschulbildung**

Kellerstrasse 10

6002 Luzern

[volksschulbildung.lu.ch](http://volksschulbildung.lu.ch)

# Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf gut begleiten

DVS-Tagung für Mitarbeitende in Tagesstrukturen

## Programm

Übersicht

<b>Datum</b>	Samstag, 21. Oktober 2023 <b>oder</b> Samstag, 4. November 2023 Diese Tagung wird auch in diesem Jahr zwei Mal mit identischem Programm durchgeführt.
<b>Zielpublikum</b>	Das Angebot richtet sich ausschliesslich an <b>Mitarbeitende der Tagesstrukturen in Regelschulen</b> (ohne Sonderschulen)
<b>Zeiten</b>	08.30 Einstieg und Informationen in der Mensa der HPS 08.40 Input-Referat zum Tagungsthema <b><i>Herausfordernde Situationen im Betreuungsalltag</i></b> 09.30 2 Workshops à ca. 50 min (Teil 1 von 2) 11.15 Pause in der Mensa 11.45 2 Workshops à ca. 50 min (Teil 2 von 2) 13.30 Schluss
<b>Orte</b>	<a href="#">Schulhaus Chotten</a> und <a href="#">HPS Sursee</a> Kottenmatte 2, 6210 Sursee
<b>Kosten</b>	Die Kosten werden von der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern übernommen.
<b>Anmeldung</b>	Die Online-Anmeldung unter <a href="http://www.volksschulbildung.lu.ch">www.volksschulbildung.lu.ch</a> > <a href="#">Veranstaltungen</a> ist bis zum <b>28.09.2023</b> möglich. ⇒ Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt und direkt elektronisch bestätigt. ⇒ Falls nicht genügend Anmeldungen für zwei Veranstaltungen eingehen, behalten wir uns vor, die Veranstaltung vom 4. November 2023 zu streichen. ⇒ Die Organisation der Workshop-Besuche (inkl. Gruppeneinteilung) wird vor Ort bekannt geben.
<b>Kontakt</b>	Tanja Seregi, <a href="mailto:tanja.seregi@lu.ch">tanja.seregi@lu.ch</a> , 041 228 52 24



Lernende bringen ihre Persönlichkeit, ihre stärkenden und belastenden Sozialisationserfahrungen auch in die verschiedenen Betreuungselemente der Tagesstrukturen mit. Entsprechend vermindert oder erhöht sich der jeweilige Betreuungsbedarf.

Um in einer Tagesstruktur gemeinsam als Team mit verhaltensauffälligen Lernenden einen konstruktiven Umgang zu finden, braucht es das Verständnis für die Entstehung und die Aufrechterhaltung des gezeigten Verhaltens, das Wissen über geeignete Zugänge und pädagogische Interventionen und die Auseinandersetzung über eine gemeinsam verantwortete, pädagogische Präsenz.

Wenn der Umgang mit Verhaltensproblemen gelingen soll, reicht die alleinige Umsetzung von besonderen pädagogischen Massnahmen nicht aus. Entscheidend ist vielmehr die Haltung der Betreuungspersonen. Diese Haltung bestimmt die Atmosphäre des pädagogischen Raumes. Eine Auseinandersetzung und Festigung von gemeinsamen Haltungen im Team ist somit unumgänglich.

Die DVS-Tagung hat das Ziel die Teilnehmenden praxisnah für das Thema Verhalten zu sensibilisieren und Wissen zu vermitteln. Es geht darum, Verhalten zu verstehen und Kenntnisse darüber zu erhalten, wie Lösungen gemeinsam entwickelt werden können.

Das Input-Referat zum Tagungsthema zeigt auf, welche vielfältigen Ursachen zu einem erhöhten Betreuungsbedarf führen können und was es bedeutet, Lernende mit erhöhtem Betreuungsbedarf zu begleiten. Dabei betont die Referentin, Frau Janine Rued, die Wichtigkeit des sorgfältigen Beobachtens, damit die richtigen Massnahmen abgeleitet werden können.

Im Anschluss daran besuchen die Teilnehmenden in Gruppen vier Stationen mit Workshops. Nach zwei Workshops wird der Postenlauf für eine halbstündige Pause unterbrochen. In dieser Pause können sich die Teilnehmenden mit Getränken und feinen Häppchen stärken. Ebenso soll die Pause für den gegenseitigen Austausch genutzt werden können.

### Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf gut begleiten

Das Input-Referat zum Tagungsthema zeigt auf, welche vielfältigen Ursachen zu einem erhöhten Betreuungsbedarf führen können.

Sorgfältiges Beobachten hilft, die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung wahrzunehmen und ihre Signale richtig zu verstehen. Daraus lassen sich Massnahmen ableiten, wie der Betreuungsalltag auf der individuellen, sozialen und institutionellen Ebene auf die Möglichkeiten, Bedürfnisse und Ressourcen von Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf ausgerichtet werden kann.

#### Janine Rued

Beraterin und Dozentin, Dipl. Heilpädagogin,  
Zentrum für Schulführung und Schulentwicklung, PH Bern

### Workshops (im Rahmen eines Postenlaufes)

#### Workshop 1

---

#### Beziehungsgestaltung

##### Gabriela Amstad

Primarlehrerin,  
Dozentin Erziehungswissenschaften,  
Beraterin & (Eltern-) Coach  
*Neue Autorität*

Die Hattie-Studie (2007) sowie viele andere Untersuchungen zeigen: Auf die Beziehung kommt es an – gerade dann, wenn es schwierig und herausfordernd ist.

Pädagogische Arbeit lebt von sicheren und auf Vertrauen basierenden Beziehungen. Beziehungsgestaltung ist ein hochaktuelles Thema und wir als Betreuungspersonen stehen vor der Aufgabe, Beziehungsqualität zu kultivieren und Rahmenbedingungen für eine positive Beziehungsgestaltung zu den Kindern sowie den Kindern untereinander zu schaffen.

In diesem Workshop schauen wir miteinander an, warum Beziehung ein so wichtiger Aspekt in der Betreuungsarbeit ist und reflektieren unser eigenes Verhalten. Weiter lernen Sie «einfache Mittel», Methoden und (kooperative) Spiele kennen, mit deren Hilfe Beziehungen aufgebaut und proaktiv gestaltet werden können.

## Workshop 2

---

### Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen

#### Flavia Wyss

Dipl. Sozialpädagogin  
Schulsozialarbeiterin  
Schule Nottwil

⇒ praxisnah - effektiv - beziehungsstärkend

Auch im Betreuungsalltag sind herausfordernde Verhaltensweisen ein tägliches Thema. Angespannte Situationen mit Lernenden fordern alle Mitarbeitenden heraus und bringen diese phasenweise bis an ihre Grenzen. Oft lösen derartige, schwierige Situationen Ohnmacht, Wut und Angst aus und können negative Folgen für die Gesundheit der Mitarbeitenden haben.

Workshop-Inhalte:

- Phasenmodell nach G. Breakwell verknüpft mit Interventionsmöglichkeiten
- Grundlagen in verbaler und nonverbaler Deeskalation

## Workshop 3

---

### Helmut stört und Hanni spinnt - gemeinsam Handlungsmöglichkeiten entwickeln

#### Marco Racheter

Schulevaluator,  
Projektleiter Verhalten,  
DVS Kanton Luzern

Im Rahmen des DVS-Projekts *Verhalten* wurde nach einer vertieften Analyse unter Einbezug von betroffenen Personen ein Modell zur Förderung der sozio-emotionalen Entwicklung erarbeitet.

Im Workshop werden Fallbeispiele zu auffälligem Verhalten besprochen. Dabei wird dieses Modell vorgestellt und sogleich angewendet.

## Workshop 4

---

### Vom Beobachten zum Handeln

#### Janine Rued

Beraterin und Dozentin,  
Dipl. Heilpädagogin  
Zentrum für Schulführung  
und Schulentwicklung,  
PH Bern

In Anlehnung an das Input-Referat haben die Teilnehmenden in diesem Workshop die Möglichkeit, systematisches Beobachten zu üben, und zu erproben, wie aufgrund von gezielten Beobachtungen konkrete Ziele und Massnahmen abgeleitet werden können